

Virgin!

Sasuke & Sakura

Von Mika-cha

Kapitel 7: Kapitel 7

Kapitel 7

Die Sonne schien prachtvoll in die leeren Flure der Schule. Sakura legte ihre Schulbücher in den Spind und seufzte dabei auf. Die Freistunde langweilte sie. Ihre Freundinnen hatten noch Unterricht, das hieß, dass sie keinem zum Unterhalten hatte. Doch daran hatte sich die Rosahaarige schon gewöhnt. War ja nicht das erste mal, dass sie eine Freistunde alleine verbringen musste ...

Aber das Eigentliche, mit dem Sakura nicht klarkam, war, dass sie immer an zu viele Dinge dachte, wenn sie alleine war.

So auch an die Sache von gestern. Sakura nahm sich ihren -etwas zu schweren- Ordner aus dem Spind und setzte zum Gehen an.

Sasuke hatte sie angesprochen. Sie gegen die Spinde gedrückt. Die Haruno fragte sich, was genau er noch von ihr wollte. Hatte er nicht selber gesagt, dass für ihn die Sache erledigt war? Sakura runzelte die Stirn. Das Ganze brachte ihr nur Kopfschmerzen. Gerade als Sakura um die Ecke biegen wollte, sahen ihre Augen etwas, das sie nicht sehen wollte. Sasuke stand etwas weiter entfernt neben seinen Freunden. Sie musterte ihn. Sein Gesicht wirkte ruhig und als sein blonder Freund Naruto aus irgendwelchen Gründen loslachte, veränderte sich seine Mimik kein Stück.

Plötzlich bemerkte Sakura, dass sich die Blätter aus ihrem viel zu dicken Ordner lösten. Sie versuchte sie mit einer etwas unbequemen Position noch im Ordner zu behalten, doch das alles half nichts. Mit einem lauten Knall fielen ihre Unterlagen auf den Boden des Schulflures.

Dies blieb natürlich nicht unbemerkt. Sasuke und seine Freunde sahen auf.

„Mist“, fluchte Sakura leise vor sich hin und versuchte so schnell wie möglich ihre Blätter wieder einzusammeln, um sich so schnell wie möglich aus dieser peinlichen Situation zu schleichen. Bedauerlicherweise dauerte es eine Weile, knapp hundert Blätter von dem Boden aufzusammeln.

Sakura hörte Schritte, die immer näher kamen. Die Haruno wollte nicht aufschauen, aber sie konnte sich denken, wer da gerade auf sie zum kam.

„Sakura“, erhob sich auch schon die Stimme des Uchihis, der sich hinkniete und ihr half, das Chaos zu beseitigen. Auch Sasukes Freunde gesellten sich dazu.

„Oh Mann“, kam es von Naruto, der Sakura einen Haufen Blätter reichte. Shikamaru gab ihm eine Kopfnuss.

„Blödmann, leg die Blätter wenigstens ordentlich zusammen, bevor du ihr sie gibst.“ Naruto rieb sich an die Stelle, auf die der Nara zugeschlagen hatte und schaute ihn funkelt an.

„Tut mir ja leid.“

Sasuke schaute Sakura an, die ihren Kopf immer noch auf den Boden richtete und die Blätter langsam ordnete. Danach blickte er zu seinen Freunden und verdrehte die Augen.

„Shika. Naruto. Geht“, sagte er monoton. Sakura riss die Augen auf. Nein, sie wollte nicht, dass sie gingen. Sie wollte nicht mit dem Uchiha alleine sein ...

„Ähm ...“, erhob Sakura die Stimme und wirkte dabei schüchtern, was so gar nicht zu ihr passte. Sasuke und seine Freunde blickten auf, „ihr könnt mir gerne helfen“, lächelte Sakura. Der Uchiha schaute ihr direkt in die Augen, sie erwiderte seinen Blick. Sasuke verstand sofort.

Naruto wurde bei ihrem Lächeln rot. „Ist doch normal, echt jetzt!“ Der Uzumaki sammelte so schnell wie er konnte die Blätter auf und achtete diesmal darauf, dass er dies ordentlich machte.

„Ich mach das schon, Naruto“, kam es wieder von Sasuke. Sakura blickte ihm schnell in die Augen. Er wollte nicht locker lassen.

„Aber-“ „Ich sagte, *ich mach das schon*“, presste der Uchiha zwischen seinen Lippen hervor und Naruto musste schlucken. Okay, sein Freund meinte es ernst. Wenn Sasukes Blicke in diesem Moment töten könnten, dann wäre Naruto schon längst auf dem Friedhof ...

„Gehen wir“, sprach Shikamaru lässig und entfernte sich schon. Naruto folgte ihm, ließ aber für einige Sekunden nicht den Blick von Sasuke.

Der Uchiha schaute wieder zur Haruno. Diese schaute zurück. Eine unangenehme Stille setzte ein ...

„Ich muss jetzt gehen!“, kam es etwas übereifrig von Sakura, die sich ruckartig erhob. Dabei flogen wieder ein bis zwei Blätter aus ihrem Ordner. Sasuke sammelte diese schnell auf und erhob sich ebenfalls.

Die Haruno setzte zum Gehen an und ihr schien es egal zu sein, dass sie ihre Unterlagen nicht ganz komplett hatte. Doch dann spürte sie plötzlich einen Ruck von hinten und entdeckte sich selbst von der einen auf der anderen Sekunde vor Sasukes Brust wieder. Der Ordner zwischen ihnen ließ nicht die Nähe zu, die Sasuke sich wünschte. Er packte sie an den Oberarmen und kam ihrem Gesicht näher.

„Hör zu ...“, sprach er ruhig und Sakuras Puls stieg in die Höhe. Wo war ihre Wut hin? Wo war ihre Angst von gestern? Das einzige, das Sakura spürte, war Wärme. Wenn sie ihren Ordner nicht in den Händen halten würde, dann hätte sie seine feste und muskulöse Brust berührt.

„Zuerst möchte ich mich für gestern entschuldigen“, fing Sasuke an. Er war ihr gegenüber am Tag davor sehr grob gewesen. Seit dem hatte er keinen ruhigen Kopf mehr gehabt.

„Schon gut, ich-“ „Sakura“, unterbach der Uchiha sie, „wir haben nicht miteinander geschlafen.“

Boom. Wie ein Schlag ins Gesicht. Sakura schaute ihn entgeistert an und konnte nicht glauben, wie schnell und ohne Vorwarnung er ihr diese Worte sagen konnte.

„Was? Wie?!“ Sie ging einige Schritte zurück, um ihm nicht mehr so Nahe zu sein.

Sasuke seufzte auf und strich sich durch sein Gesicht. Mit so einer Reaktion hatte er

gerechnet ...
„Es war so ...“

~*~

Der Kuss wurde immer intensiver und Sasuke konnte sich nicht davon abbringen, ihre Handgelenke loszulassen, um sie weiter auf das Bett zu schieben.

„Hmh“, seufzte Sakura wollig auf. Die Haruno versuchte sein Hemd aufzuknöpfen, was sich eindeutig als schwierig erwies, wenn Alkohol in einem ruhte. Sasuke löste ihre Hände von seinem Hemd und machte sich eher an ihr zu schaffen. Seine Hände wanderten an ihren Seiten entlang und Sasuke merkte erst jetzt so richtig, wie weiblich die Haruno war. Ihre Kurven, ihre Beine und vor allem ihr Geruch brachten ihn in den Wahnsinn. Er wusste aber auch, dass es falsch war. Er war nicht jemand, der einen in einer Lage ausnutzte, in der der andere völlig hilflos war. Er wollte aufhören, doch Sasuke war gefangen. Gefangen in ihrer berauschenden Weiblichkeit.

Nachdem Sasuke ihren Hals lieb gekostet hatte, wollte er gerade wieder zu ihren Lippen übergehen, als er merkte, dass von ihr aus eine Zeit lang nichts mehr gekommen war. Sie hatte ihm seit einigen Sekunden nicht mehr durch die Haare gestrichen ...

Dann vernahm der Uchiha einen leisen Schnarcher. Blitzschnell riss er seine Augen auf und blickte in ihr Gesicht. Er konnte sich vom Schnarcher schon denken, was passiert war, doch das so ganz zu glauben, konnte er nicht. Erst als er ihre Augen sah, realisierte er, was gerade geschehen war.

Sasuke lachte. Er konnte es einfach nicht glauben. Sie war eingeschlafen. Sie war wirklich eingeschlafen.

Der Uchiha richtete sich etwas auf, um ihr besser ins Gesicht zusehen. Ihre Züge wirkten ruhig und ihr atmen ging regelmäßig ...

Sanft strich er ihr eine Strähne aus dem Gesicht und war froh, dass er nicht weitergehen konnte.

Nochmals schmunzelte Sasuke unglaublich, da er mit dem Gedanken immer noch nicht klarkam.

Der Uchiha ließ sich neben sie fallen und schaute sie von der Seite aus an.

„Warum willst du unbedingt mit mir schlafen ...?“, fragte er sich eher selbst, als sie. Seine Finger wanderten zu ihren Arm und strichen ihn sanft.

Warum war sie nur so besessen davon? Sasuke erinnerte sich an die Sache in der Abstellkammer. Mit ihrer Besessenheit sorgte sie dafür, dass er Dinge machte, die er von sich selbst nie erwartet hätte ...

Und Sasuke war deshalb immer noch innerlich wütend. Er wollte ihr eine Lektion erteilen und hatte auch schon etwas im Sinn. Seine Lippen wandelten sich zu einem Grinsen.

Er erhob sich und beugte sich über sie.

„Sakura, Sakura ...“, summte er freudig und drehte sie zur Seite, um an den Reißverschluss ihres Kleides zukommen.

Langsam zog er diesen herunter und entdeckte Unterwäsche, die sie wohl extra für diesen Abend gekauft hatte.

„Du hast dich aber vorbereitet“, seufzte er, während er sie musterte. Sasuke wusste,

dass sie ihn nicht hörte, aber diese Selbstgespräche ließen die ganze Sache nicht so falsch aussehen.

„Ich bin so nett und versuche nicht hinzusehen, wenn ich dir die Unterwäsche ausziehe“, sprach er, während er ihre Highheels beiseite legte.

Sasuke überlegte es sich nochmals gut, ob er diese Aktion durchziehen wollte. Doch es wäre die perfekte Lektion für die Haruno. Für dieses dumme, jungfräuliche Mädchen ...

~*~

Sakura ließ ihren Ordner auf Sasukes Fuß fallen.

„Ah“, stöhnte Sasuke vor Schmerz auf.

„Ist das dein ernst?! Eine Lektion?“ Sakura nahm ihre Worte von vorhin wieder zurück. Die Wut war wieder da. Oh ja, und wie sie da war.

Sasuke erholte sich ein wenig von dem Schmerz und schaute sie an.

„Anders würdest du deine Jungfräulichkeit doch nicht schätzen“, sprach er und Sakura war auch einerseits froh, dass sie ihre Unschuld doch nicht verloren hatte.

„D-das!“, begann Sakura, fand aber keine Worte mehr.

„Du hast es doch bereut, mit mir angeblich *geschlafen* zu haben, oder nicht?“, sprach Sasuke.

Die Haruno verschränkte die Arme vor der Brust und schaute zur Seite. Er hatte zwar recht, aber ihm zustimmen, wollte sie nicht.

„Du hattest nicht das Recht dazu, mit mir so umzugehen“, sagte sie ihm. Sasuke verdrehte leicht die Augen.

„Und du sei mal nicht so stur. Das sagst du jetzt nur, weil du weißt, dass ich richtig liege.“

Er hatte recht. Sakura wunderte sich, wie schnell er sie durchschauen konnte.

„Hmh ...“, kam es nur von ihr, das wohl wie eine Art Zustimmung klingen sollte.

Sasuke seufzte wieder einmal auf. Dieses Mädchen machte ihn fertig. Er war aber auch froh, dass sie etwas trotzig reagiert hatte. Es war wieder typisch Sakura.

Plötzlich bemerkte der Uchiha, wie die Haruno mit ihrer Faust ausholte. Er taumelte einige Schritte nach hinten und spürte einen unausstehlichen Schmerz an seiner Wange.

„Ahh“, stöhnte Sasuke wieder auf, während er sich an die schmerzende Stelle fasste, „für was war das jetzt?“

„Du hast mich ausgezogen“, presste Sakura zwischen ihren Lippen hervor. Sasuke grinste.

„Ich habe doch gesagt, dass ich nicht hingesehen habe.“ Sein Grinsen wurde jedoch breiter, sodass die Haruno ihm nicht glauben wollte.

„Tze!“ Sakura bückte sich, um ihren Ordner wieder aufzuheben. Danach ging sie mit stampfenden Schritten an ihm vorbei, wobei sie Sasuke absichtlich anrempelte.

Der Uchiha lief ihr hinterher.

„Wie steht's jetzt zwischen uns, nach dieser Sache“, grinste er weiterhin und Sakura konnte nicht glauben, dass er immer noch etwas von ihr wollte. Sie lief weiter.

„Gar nichts ist mit uns.“ Sakura bog um eine Ecke.

„Warum bist du auf einmal so passiv? Anfangs wolltest du mich unbedingt“, kam es

von ihm provozierend.

Die Haruno blieb stehen und drehte sich zu ihm.

„Du hast mir eine Lektion erteilt und ich habe daraus gelernt. Außerdem hast du doch auch keine Lust mehr, dich mit mir rumzuschlagen, oder nicht?“

Sakura wollte wieder zum Gehen ansetzen, doch Sasuke hielt sie auf, indem er sie an ihrem Handgelenk fasste.

„Fragst du dich nicht ansatzweise, weshalb ich mir solche Mühe um dich mache?“

Sakura legte ihre Stirn in Falten.

„Nein, nicht mal ansatzweise.“

Sasuke grinste wieder einmal. Oh Mann, war sie denn so blind? Er kam ihrem Gesicht näher und legte seine Lippen auf ihre.

Sakura riss die Augen auf. So schnell wie der Uchiha seine Lippen auf ihre gelegt hatte, löste er sich auch schon wieder.

Er schaute sie an, um ihre Reaktion zu beobachten. In Sakura läuteten alle Alarmglocken. Seine Frage vorhin und dann diese Tat direkt danach, war eindeutig.

Der Ordner fiel wieder auf den Boden und Sakura hatte das Gefühl, sich einen neuen besorgen zu müssen.

Der Tag heute war voller Überraschungen gewesen. Auch, dass Sasuke seine Gefühle gegenüber Sakura indirekt offenbart hat, war eine große Überraschung. Wie wohl Sakura reagieren wird?